

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Oktober 2014, Teil 2

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 27.10.2014 10:42

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Selbstbau und kostengünstiges Bauen am 11.11. in der Reihe GBW in der Praxis | Freie Wohnungen im Projekt Gennesaret, Wien | Berliner Baugruppen Spreefeld in der Bauwelt | Dokumentation zur Tagung Gründung von „neuen“ Wohnungsbaugenossenschaften](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN

 Newsletter

Selbstbau und kostengünstiges Bauen am 11.11. in der Reihe GBW in der Praxis

Hiermit möchten wir alle Interessierten herzlich zum mittlerweile **8. Termin der Workshopreihe *Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis*** einladen!

Der Abend widmet sich dem Thema **Selbstbau und kostengünstiges Bauen** und findet am **11. November 2014 von 19 bis 21 Uhr im Wohnprojekt Wien** (1020 Wien, Krakauer Straße 19) statt.

Der Abend beschäftigt sich praxisorientiert unter anderem mit den Fragen, wie sich kostengünstiges und zugleich ressourcenschonendes Bauen vereinbaren lässt, welche Rahmenbedingungen Material- und Baukosten beeinflussen, welche Einsparungspotenziale sich durch Selbstbau ergeben, was man selbst machen kann und wovon man besser die Finger lässt oder inwiefern Selbstbau mit den Vorgaben der Wohnbauförderung vereinbar ist.

Ablauf: Impulsvorträge mit Beispielen aus Praxis und Entwurf – anschließend Diskussion bzw. Austausch an 3-4 Tischen, gemeinsam mit den Impulsgebern:

- > Aneignung und Identifikationspotenziale durch Selbstbau im geförderten Wohnbau / **Martin Wurnig**
- > Selbstbau mit Stroh, Lehm und Recyclingmaterialien / Stroh2gether - einfach gemeinsam bauen **Gerhard Scherbaum, Paul Adrian Schulz**
- > magdas HOTEL / **Clemens Foschi**

- > VinziRast-mittendrin / **gaupenraub+/-**
- > Hamburger Igel / **Lorenz Prommegger, x architekten**

Mehr Infos und die Beschreibung der Impulse und der Vortragenden finden Sie im angehängten PDF oder auf der Website des Praxisabends.

Neben den Impulsvorträgen wird an diesem Abend auch die Methode des Worldcafé zum Einsatz kommen, bei der alle Anwesenden an 3-4 Tischen offen über die Thematiken des Abends diskutieren und sich austauschen können.
Konzept, Organisation und Moderation: Ernst Gruber

Um Anmeldung wird gebeten: praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org
Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe beiliegend und auf der [Website](#) der Initiative.

Eintritt: Freie Spende

Freie Wohnungen im Projekt Gennesaret, Wien

Das selbstorganisierte Projekt Gennesaret (27 Wohnungen, kleine Schule, ...) füllt sich schön langsam. Ein paar künftige NachbarInnen werden noch gesucht und die bisherigen BewohnerInnen freuen sich besonders – aber nicht nur! – über InteressentInnen der Generation 50+!

Das Haus wird für jede Alterstufe eine hohe Lebensqualität bieten, insgesamt werden ca. 20 Kinder und 40 Erwachsene die Gesamtgruppe bilden.

Baubeginn für das Haus mit Garten, Dachterrasse und mehreren Gemeinschaftsräumen ist voraussichtlich Frühjahr 2015.

Nähere Informationen zur Gemeinschaft und zum Haus gibt es auf www.projekt-gennesaret.at.

Berliner Baugruppen *Spreefeld* in der *Bauwelt*

Jahrzehntelang lag das Spreeufer nördlich des Deutschen Architekturzentrums (DAZ) brach. Eine Riesenbaugruppe, organisiert als Genossenschaft, hat den Freiraum besetzt, um ihn für die Öffentlichkeit frei zu halten. „An der Grenze zum Experiment“, wie es heißt...

Artikel in der *Bauwelt* 39.2014 sowie [online](#).

Dokumentation zur Tagung *Wie kann die Gründung von „neuen“ Wohnungsbaugenossenschaften gefördert und erleichtert werden?*

Im Dezember 2013 fand in Nürnberg die Fachtagung zum Thema „neue“ Wohnungsbaugenossenschaften statt, veranstaltet von *Der Hof Wohnprojekte Alt und Jung* sowie von *Urbanes Wohnen*.

Die Dokumentation ist auf der Website von *Urbanes Wohnen* [zugänglich](#).

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 70 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —

141025_Selbstbau und Kostengünstiges Bauen.pdf

985 KB

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis Selbstbau und Kostengünstiges Bauen

Dienstag, 11. November 2014, 19:00 – 21:00 Uhr
im Wohnprojekt Wien, 1020 Wien, Krakauer Straße 19

Der Abend beschäftigt sich praxisorientiert unter anderem mit den Fragen, wie sich kostengünstiges mit ressourcenschonendem Bauen vereinbaren lässt, welche Rahmenbedingungen Material- und Baukosten beeinflussen, welche Einsparungspotenziale sich durch Selbstbau ergeben, was man selbst machen kann und wovon man besser die Finger lässt oder inwiefern Selbstbau mit den Vorgaben der Wohnbauförderung vereinbar ist.

Konzept, Organisation und Moderation: Ernst Gruber

Ablauf: Impulsvorträge mit Beispielen aus Praxis und Entwurf – anschließend Diskussion bzw. Austausch an 3-4 Tischen, gemeinsam mit den Impulsgebern:

Aneignung und Identifikationspotenziale durch Selbstbau im geförderten Wohnbau

Martin Wurnig

Selbstbau hat eine lange Tradition und ist als Beitrag der Bewohner zu den erforderlichen Eigenmitteln bei der Wohnbaufinanzierung zu sehen. Selbstbau bedeutet jedoch auch die Möglichkeit, mehr Individualität und damit ein Mehr an Identifikation mit der unmittelbaren Wohnumgebung zu erreichen. Darüber hinaus werden durch gemeinsames Tun neue Kontaktfelder geschaffen, die Anonymität der Bewohner wird aufgehoben, das Miteinander unter den Bewohnern bekommt schon vor Bezug der Wohnungen einen Impuls.

Selbstbau mit Stroh, Lehm und Recyclingmaterialien

Stroh2gether - einfach gemeinsam bauen Gerhard Scherbaum, Paul Adrian Schulz

Um das Grundbedürfnis Wohnen nachhaltig zu sichern, bedarf es menschengerechter, kostengünstiger umwelt- und ressourcenschonender Bauweisen, denn allzu oft begeben sich Menschen dafür heute in hemmende wirtschaftliche Abhängigkeiten. Wir gehen neue Wege, um einen praktikablen Gegenentwurf zur gängigen Bauwirtschaft aufzuzeigen. Themen dabei sind: Transparenz am Bau, Lernen, Eigenbau – DIY (do it yourself), Selbstermächtigung, Ressourcenschonung (Geld, Zeit, Umwelt).

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



magdas HOTEL Clemens Foschi

In den Räumlichkeiten eines ehemaligen Caritas Senioren- und Pflegehauses am Wiener Prater entsteht derzeit im Rahmen eines Umgestaltungsprozesses *magdas HOTEL*. Profis der Hotellerie werden gemeinsam mit Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern in diesem momentan leer stehenden Gebäude ein Hotel mit 80 Doppelzimmern, Appartements und Suiten führen. Um ressourcenschonend vorzugehen wird in einem Upcycling-Prozess auf bestehende Materialien zurückgegriffen, die teilweise einem neuen Zweck zugeführt werden.

Neuland gaupenraub+/-

Wenn Menschen zusammenkommen, die im normalen Leben nichts miteinander zu tun haben, öffnen sich zumindest Horizonte. Alles weitere kann zum Beispiel das gemeinsame Arbeiten an gemeinsamen Zielen unendlich fördern. Die Chance dazu beherbergt ein neues Wohnprojekt seit Mai 2013 *VinziRast-mittendrin*, in dem alle anders sind und darin keinen Anlass sehen, sich abzugrenzen.

Hamburger Igel Lorenz Prommegger, x architekten

Das Projekt *Hamburger Igel* ist ein prämiertes Wettbewerbsbeitrag für die Internationale Bauausstellung in Hamburg zum Thema Smart Price. Wir konnten zeigen wie man mehrere Smart-Price-Strategien in einem Projekt kombinieren kann. Noch dazu haben wir eine "Wohnwerkstatt" erfunden, die uns half, die Sackgasse eines reinen Bauwirtschafts-Optimierungsprojektes zu vermeiden und einen sozialen Mehrwert zu definieren. Derzeit beschäftigen wir uns mit der Anwendbarkeit der Ideen des *Hamburger Igels* in Österreich und sind auf der Suche nach Partnern und Interessentinnen.

Kurz-Biografien der Impulsgeber

Clemens Foschi

Studium Handelswissenschaft, Kulturaustausch Österreich Vietnam – nuocmandirndln, Wirt/Koch/Kellner - Restaurant Aromat, Medienbüro – name*it positive media, Social Business – Caritas Wien/magdas

gaupenraub+/-

1999 gründeten Alexander Hagner und Ulrike Schartner das Architekturteam gaupenraub+/- . Zum Portfolio gehören neben der Lehre an verschiedenen Universitäten unterschiedlichste Projekte unterschiedlichsten Maßstabs über Direktaufträge. Daneben engagiert sich gaupenraub seit über 10 Jahren zunehmend in Projekten für benachteiligte Menschen.

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Lorenz Prommegger, x architekten

x architekten ist eine Gruppe engagierter ArchitektInnen, die in projektbezogener Arbeit konzeptionelle Positionen zur Gegenwartsarchitektur entwickelt. Das Team mit flacher Hierarchie ersetzt das Berufsbild des Architekten als Einzelkämpfer, die Dynamik des Teams lässt über das Vermögen des Einzelnen hinausgehende Qualität entstehen. Das Tätigkeitsfeld von x architekten umfasst Wohnbau, Bürobau, Bauten für Industrie, Gewerbe, Shopping und Entertainment, Design und Städtebau.

Gerhard Scherbaum

Absolvierte die BOKU in Wien, arbeitete in Technischen Büros und in der Landschaftsgestaltung, bevor er die Liebe zum Stroh entdeckte. Teilnehmer am Lern- und Werdegang „pioneers of change“, Gründer des Sprungbrett Aspern, Mitarbeit im Österreichischen Strohballen Netzwerk ASBN, wo er Praxisworkshops zum Thema Strohballenbau leitete. Die Frage, wie Menschen das Grundbedürfnis Wohnen nachhaltig und selbstbestimmt abdecken können, ist zentrale Motivation seines Tuns, woraus die Gründung des Vereins „Stroh2gether - einfach gemeinsam bauen“ resultierte.

Paul Adrian Schulz

Studierte Architektur an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Mitinitiator vom Sprungbrett Aspern, des Greenskills-Lehrgangs, von Stroh2gether und der vienna.transition-BASE. Neben seiner Tätigkeit in Architektur- und Ingenieurbüros und der Leidenschaft für Architektur und Architekturgeschichte gilt sein Interesse wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zusammenhängen.

Martin Wurnig

Mitarbeit an Wohngruppenprojekten Wohnen mit Kindern und Gemeinschaft BROT Hernal. Seit 1989 selbständig tätig im Wohnbau (Neubau, Dachgeschoßausbau und Sanierungen): Wien 11, Paulasgasse, Wien 22, Cassinonestraße, Wien 2, Schweidlgasse, Wien 2, Große Stadtgutgasse, Wien 12, Kabelwerk Bauteile G und H, Wien 14, Gruschaplatz, Schwadorf, Spitalgasse

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis

Eine Workshop-Reihe der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Das öffentliche Interesse am gemeinsamen Bauen und Wohnen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen – das zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Wohnprojekten und Baugruppen, die seit dieser Zeit österreichweit entstanden sind. Den Wunsch, eine Alternative zum anonymen und isolierten Wohnen in der Großstadt zu finden, tragen allerdings noch weit mehr Menschen in sich. Sie stehen am Anfang eines Prozesses, der oft viele Fragen aufwirft: Wie kann eine Gemeinschaft überhaupt entstehen und funktionieren? Welche Finanzierungsformen gibt es? Wie viel Zeit nimmt ein Baugruppenprojekt in Anspruch? Welche Möglichkeiten bieten gemeinschaftliche Wohnformen? Braucht es eine Rechtsberatung?

Auf der anderen Seite gibt es bereits Personen und Gruppen, die sich schon jahrelang mit dem Thema beschäftigen, und über dementsprechend viel Wissen und Erfahrung verfügen. Die *Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen* hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Menschen im Rahmen einer Workshopreihe zusammenzubringen. An insgesamt neun öffentlichen Abendveranstaltungen werden Vorteile, Probleme und Fragen rund um das Thema gemeinschaftliches Bauen und Wohnen analysiert und diskutiert. EinsteigerInnen auf dem Gebiet sind genau so willkommen wie ExpertInnen!

Letzter Praxisabend im laufenden Jahr:

„Konflikte“

Kontaktpersonen: Regina Gschwendtner, Anne Lang

Ort und Datum werden noch bekannt gegeben.

Infos und Dokumentation: www.gemeinsam-bauen-wohnen.org

Kontakt: praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org